



## KREIS HERZOGTUM LAUENBURG

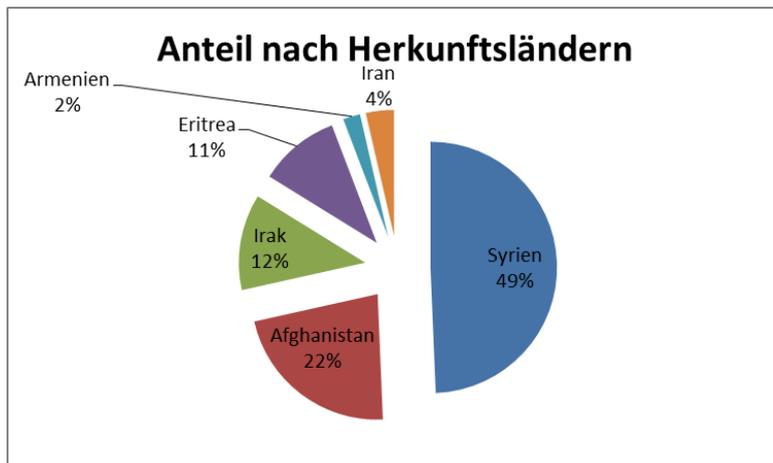
### Info-Rundbrief Nr. 02/2018

#### Themen

1. Die Koordinierungsstelle: Aus der laufenden Arbeit, Zahlen und Aktuelles
2. Wichtige Informationen aus Bund, Land und Kreis
3. „Alle an Bord!“ mit Standort in Ratzeburg
4. Aktuelle Wettbewerbe
5. Integrationslots\*in im Sportverein
6. Hilfe für Helferkreise: Informationen, Fortbildungen und Termine

#### 1. Die Koordinierungsstelle: Aus der laufenden Arbeit, Zahlen und Aktuelles

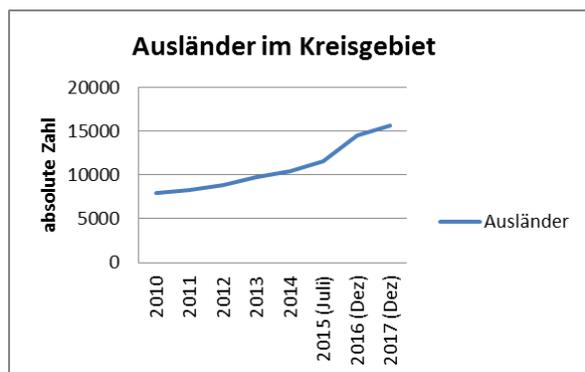
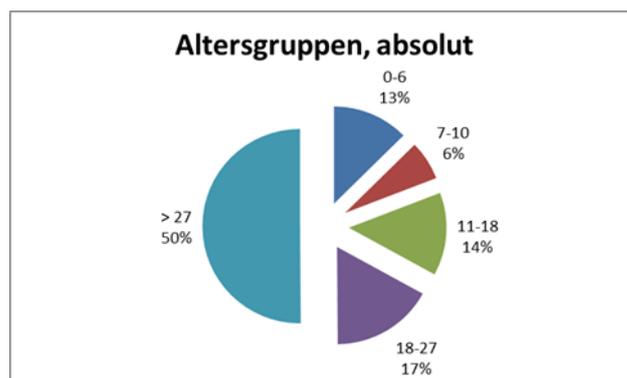
Bereits im vergangenen Jahr haben wir in der Ausgabe Nr. 02/2017 des Info-Rundbriefes etwas Statistik und Zahlenwerk gesammelt und analysiert präsentiert. Hier nun abermals ein vergleichbarer Auszug, ergänzt um einige Hinweise auf die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr.



Von den insgesamt seit dem 01. Januar 2015 zugewiesenen und hier erfassten Geflüchteten, die entweder über eine Aufenthaltsgestattung zur Durchführung eines Asylverfahrens verfügen oder sich aufgrund eines in Abschnitt 5 des AufenthG enthaltenen Grundes in Deutschland aufhalten, kommen analog zu der Landesstatistik auch bei uns im Kreis der überwiegende Anteil (94%) aus den 6 Hauptherkunftsländern mit den links aufgeschlüsselten Anteilen.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich nur wenige Veränderungen. Der Anteil der Syrer\*innen ist leicht gestiegen (um 6%), der Anteil der Eritreer\*innen ebenfalls (um 3%), der Anteil der Armenier\*innen dagegen leicht gesunken (um 6%). Ebenso wie im Vorjahreszeitraum sind von den volljährigen Geflüchteten insgesamt etwa zu einem Drittel weiblich und zu zwei Dritteln männlich, wobei sich das Verhältnis leicht zugunsten der Männer verschoben hat (um 2%).

Was die Altersgruppen angeht, so ergibt sich aus den uns vorliegenden Daten die in der Abbildung rechts dargestellte Verteilung. Ein großer Anteil der Kinder ist im Kita-Alter sowie in der weiterführenden Schule. Bei mindestens 17% kann man davon ausgehen, dass eine Auseinandersetzung mit beruflichen Perspektiven ansteht. Systematisch nicht berücksichtigt bei dieser Statistik sind Personen, die aufgrund von Familiennachzug, Ausbildungsvisa etc. einen Aufenthaltstitel/eine Aufenthaltserlaubnis in Deutschland haben. Diese Daten sind Stand 31.01.17.



Um die Angaben aus den Grafiken in ein Verhältnis setzen zu können, sind auch noch die bei der Ausländerbehörde (ABH) registrierten Ausländer\*innen im Kreis insgesamt nach Jahren in absoluten Zahlen interessant, die sich hier links neben dem Text befindet.

Die Geflüchteten wurden jeweils in Absprache mit den Städten und Gemeinden in den letzten 2 Jahren nach unterschiedlichen Kriterien verteilt, die sich jedoch auch immer an der integrationsorientierten Aufnahmekapazität der Orte richteten.

Ort / Zuweisung	2015	2016	2017	Gesamt
Geesthacht	217	147	50	414
Amt Hohe Elbgeest	150	106	22	278
Mölln	125	126	33	284
Gem. und Amt Büchen	157	94	21	272
Schwarzenbek	128	65	22	215
Amt Sandesneben-Nusse	101	92	16	209
Lauenburg	106	80	4	190
Ratzeburg	128	46	15	189
Amt Lbg. Seen	83	92	10	185
Amt Schwarzenbek Land	75	67	26	168
Amt Breitenfelde	58	46	3	107
Wentorf	64	11	10	85
Amt Berkenthin	34	19	38	91
	<b>1426</b>	<b>991</b>	<b>270</b>	<b>2687</b>

Grundlage dieser vorstehenden Tabelle sind die unbereinigten Zuweisungen des Landes für die einzelnen Jahre (Stand 31.12.17) aus einer anderen Quelle, hieraus erklären sich die Abweichungen der beiden Datensätze in absoluten Zahlen. Familiennachzüge sind systematisch nicht berücksichtigt.

An dieser Stelle möchten wir auch noch einmal darauf hinweisen, dass die [Landesstatistik](#) ebenfalls als monatlicher Zuwanderungsbericht veröffentlicht wird.

Bereits im vergangenen Jahr zunehmend in den Fokus der Koordinierungsstelle gerückt ist das Handlungsfeld Kultur. Auch in diesem Jahr waren wir bei dem [Aufakttreffen](#) zu „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung II“ (2018–2022) vertreten. Am Ende dieses Rundbriefes finden Sie einen Terminhinweis zu einer entsprechenden Info-Veranstaltung in Lübeck im April. Darüber hinaus gibt es mittlerweile einen regen Austausch mit

Bündnispartnern und der Stiftung Herzogtum Lauenburg zu der Rolle von Kulturarbeit bei der Integration von Neuzugewanderten. In diesem Jahr ist erstmalig eine gemeinsame kreisweite Übersicht zu kulturellen Festen und Angeboten im Kreisgebiet unter dem Arbeitstitel „Begegnungstage im Lauenburgischen“ geplant.

Wie Aufgabenfelder und Arbeitsalltag der Bildungskoordinator\*innen aussehen, kann man an einem Beispiel aus Niedersachsen exemplarisch [hier](#) gut nachlesen.

Außerdem haben die **Planungen für die Regionalkonferenz 2018** bereits begonnen. Ein „Save-the-Date“ und damit einhergehend ein Aufruf zur Beteiligung finden Sie ganz am Ende dieses Rundbriefes.

Alle weiteren Termine und wichtige Neuigkeiten zu der Arbeit der Koordinierungsstelle des Kreises sowie Informationen zur Kontaktaufnahme finden Sie auf der Internetseite der Koordinierungsstelle des Kreises [www.kreis-rz.de/kosia](http://www.kreis-rz.de/kosia). [Hier](#) sind auch die älteren Ausgaben des Rundbriefes eingestellt, falls Sie mal etwas nachlesen oder Interessierte darauf hinweisen möchten.

## 2. Wichtige Informationen aus Bund, Land und Kreis

Der Bundestag hat am 1. Februar 2018 eine Verlängerung der Aussetzung des Nachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten beschlossen, die bis zum Inkrafttreten einer von Union und SPD beabsichtigten Neuregelung gilt. Hierzu gibt es verschiedene [Stellungnahmen](#) von Parteien und Verbänden. Mit vorliegendem, vom Bundestag beschlossenen Gesetz wird § 104 Abs. 13 AufenthG dahingehend geändert, dass Familiennachzug weiterhin nicht gewährt wird, d. h. dass die entsprechenden aufenthaltsrechtlichen Regelungen, insbesondere § 29 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz, weiterhin keine Anwendung finden. Angekündigt wurde bereits, dass ab 01.08.2018 Familiennachzug gewährt werden kann, bis die Anzahl der nach § 104 Abs. 13 Aufenthaltsgesetz erteilten Aufenthaltserlaubnisse die Höhe von monatlich 1.000 (bundesweit) erreicht hat. Näheres wird ein noch zu erlassendes Bundesgesetz regeln. Ein thematisches Hintergrundpapier vom Bundesfachverband umF e.V. im Auftrag von UNICEF Deutschland finden Sie außerdem [hier](#).

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hatte im Jahr 2016 als Sofortmaßnahme für die sprachliche Erstförderung von Geflüchteten Fördermittel für das Projekt „Einstieg Deutsch“ in begrenzter Höhe für den Zeitraum bis zum 28.02.2019 zur Verfügung gestellt. Das Projekt war erfreulicherweise insbesondere in 2017/18 Jahr so erfolgreich, dass die Zahl der Anträge bundesweit enorm angestiegen ist und so schneller als erwartet die Grenzen des Fördervolumens erreicht wurden. Die insgesamt für das Projekt bewilligten Mittel sind nunmehr bereits bis Ende 2018 gebunden. Aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung, die mit der verzögerten Regierungsbildung einherging, werden aktuell keine Anträge für neue Maßnahmen entgegen genommen. Der Deutsche Volkshochschulverband bemüht sich darum, für das laufende Jahr noch eine Lösung zu finden.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat sein [neues Online-Informationssystem](#) freigeschaltet. Über dieses neue Auskunftssystem kann man Kontakt- und Beratungsstellen der Integrationsarbeit sowie Informationen zu geplanten und laufenden Integrationskursen finden. Über eine Funktion „Schnellsuche“ kann man sich durch Eingabe von Wohnortadresse (Postleitzahl), Umkreis der Suche sowie der zu suchenden Kursart in wenigen Schritten „Geplante Kurse“ oder „Laufende Kurse“ anzeigen lassen. Neben den allgemeinen Kursinformationen (Träger, Ort, Datum Beginn und Ende) gibt es nun auch die Angaben, mit welchem Abschnitt der Kurs beginnen wird, wie viele freie Plätze es dort gibt und durch Anklicken von „Details“ auch z.B. die täglichen Unterrichtszeiten aufgeführt sind. Noch sind nicht alle Funktionen vollständig, das BAMF wird diese nach und nach ergänzen.

**Wie geht es weiter mit der Integration in Schleswig-Holstein unter der neuen Landesregierung?** Auftakt für einen Prozess zur Entwicklung eines Integrations- und Teilhabegesetzes für Schleswig-Holstein war der 31.01.2018 unter Anwesenheit von 150 geladenen Gästen aus Verbänden und Politik. Innenminister Hans-Joachim Grote hat bei der Auftaktveranstaltung betont, welche zentrale Rolle dieses Gesetz für die Landesregierung spielt. "Wir wollen mit der Diskussion um das Integrations- und Teilhabegesetz aufzeigen, dass Integration beide Seiten fordert: die Zugewanderten ebenso wie die Einheimischen. Integration fördern und Integration fordern – das ist unsere Leitlinie", sagte Hans-Joachim Grote. Das langfristige Ziel solle sein, in Zukunft in Schleswig-Holstein nicht mehr von Menschen mit Migrationshintergrund zu sprechen. Die gesamte Rede im Wortlaut und die Dokumentation dieser

Veranstaltung finden Sie [hier](#). Der Schleswig-Holsteinische Landkreistag (SHLKT) hat bereits Erwartungen der Kreise, Ämter und Gemeinden an ein Integrations- und Teilhabegesetz formuliert. Grundsätzlich wird das Vorhaben des Landes, die Bedingungen für eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben von Migranten im Rahmen eines Integrationsgesetzes zu verbessern und mit den entsprechenden Maßnahmen zu unterlegen, begrüßt. Darüber hinaus wurden verschiedene Forderungen formuliert: Migrationsbezogene Finanzbeziehungen sollten gesetzlich festgeschrieben werden, die Koordinierungsstellen weiterentwickelt, fehlende Integrationsangebote des Bundes durch das Land kompensiert, der Zugang zu allgemein- und berufsbildenden Schulen erweitert und Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes zu Landeskompetenzzentren weiterentwickelt werden. Dies alles soll letztlich einer zielgerichteten Steuerung der Integration dienen. Das gesamte Schreiben ist öffentlich und [hier](#) zu finden. Da der Prozess allerdings erst am Anfang steht, ist mit der parlamentarischen Verabschiedung des Gesetzes realistisch erst 2020 zu rechnen.

### 3. „Alle an Bord!“ mit Standort in Ratzeburg



Als Teilprojekt des Netzwerkes „Alle an Bord!“ hat die Handwerkskammer Lübeck eine neue Beratungseinrichtung in Ratzeburg eröffnet. „Alle an Bord!“ wendet sich an Geflüchtete unabhängig von Aufenthaltsstatus und Alter mit Beratungs-, Coaching- und Unterstützungsangeboten bei der Integration in Arbeit, duale oder schulische Ausbildung, Studium. Ziel des Projektes ist es, durch ein umfangreiches Angebot an unterstützenden Maßnahmen eine nachhaltige Integration von Geflüchteten zu fördern.

(von Links: Stephanie Walter, Sabine Bruhns, Bettina Basmer-Ali)

Hierzu gehören u.a. Vermittlung von Praktika und Sprachkursen, Berufswegeplanung und Kompetenzerfassung, Einzelberatungen, berufliche Orientierung, Bewerbungscoaching, Unterstützung bei der Anerkennung von ausländischen Schul- und Berufsabschlüssen. Gleichzeitig werden Betriebe und Unternehmen bei der Suche und Auswahl nach geeigneten Auszubildenden und Arbeitskräften unterstützt. Aktive Hilfestellungen bei der Abwicklung bürokratischer Abläufe sind ein weiterer Bestandteil des Angebotes an Arbeitgeber.

**Kontakt:** Herrenstraße 5-7 (Gebäude der Kreisverwaltung).

Sie erreichen das Beratungsteam Mo-Do von 9-14 Uhr telefonisch unter der Festnetznummer 04541-8404140

Stephanie Walter  
[swalter@hwk-luebeck.de](mailto:swalter@hwk-luebeck.de)

Bettina Basmer-Ali  
[bbasmer-ali@hwk-luebeck.de](mailto:bbasmer-ali@hwk-luebeck.de)

Sabine Bruhns  
[sbruhns@hwk-luebeck.de](mailto:sbruhns@hwk-luebeck.de)

Es wird nach Vereinbarung auch mobile Beratung im gesamten Kreisgebiet angeboten. Weitere Information des Netzwerkes zur arbeitsmarktlichen Integration von Geflüchteten in Schleswig-Holstein finden Sie unter: [www.alleanbord-sh.de](http://www.alleanbord-sh.de)

### 4. Aktuelle Wettbewerbe

**Mitmachkampagne „Gib mir ein Zeichen“:** Die "Initiative kulturelle Integration" ruft Bürgerinnen und Bürger dazu auf, ab sofort ihre kreativen Ideen für ein Zeichen für Zusammenhalt in Vielfalt einzureichen. Gesucht werden Bilder, Fotos oder Wörter, die als Symbol für kulturelle Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt stehen können. Alle sind eingeladen mitzumachen – egal ob Einzelpersonen oder Gruppen, wie zum Beispiel Sportvereine oder Schulklassen. Jede Ideengeberin und jeder Ideengeber der drei vorausgewählten Zeichen erhält ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro und wird zur Vorstellung des Zeichens in Berlin eingeladen. **Teilnahmezeitraum: 18. Januar bis Ende April 2018.**

Der **Bundeswettbewerb MIXED UP** will die Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit, Kultur und Bildung verbessern und jungen Menschen Teilhabemöglichkeiten an Musik, Spiel, Theater, Tanz, Rhythmik, bildnerischem Gestalten, Literatur, Medien und Zirkus bieten. Gesucht werden Kooperationen zwischen Akteuren der kulturellen Kinder- und

Jugendbildung und Schulen bzw. Kindertagesstätten, die sich mit gemeinsamen Projekten für mehr Teilhabe, Jugendgerechtigkeit und eine qualitätsvolle Ganztagsbildung einsetzen – lokal wie international. Auf die Gewinner warten neun Preise in Höhe von 2.500 Euro darunter ein Länderpreis Schleswig-Holstein, gestiftet durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes S-H. MIXED UP wird ausgerichtet von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Kooperationspartner des MIXED UP Wettbewerbs 2018 sind das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und „Austausch macht Schule“, die gemeinsame Initiative der Fach- und Förderstellen für internationale Jugendarbeit in Deutschland und des Pädagogischen Austauschdienstes der Kultusministerkonferenz. **Anmeldeschluss ist der 15. Mai 2018.**

**Kommune bewegt die Welt:** Städte, Landkreise und Gemeinden, migrantische Organisationen und Eine-Welt-Akteure engagieren sich vielerorts bereits gemeinsam dafür, globale Themen auf die kommunale Agenda zu setzen. Der [Wettbewerb "Kommune bewegt Welt"](#) prämiiert strukturierte Zusammenarbeit von Kommunen mit migrantischen Organisationen und anderen Eine-Welt-Akteuren zum Thema Migration und Entwicklung. Engagierte aus kommunalen Verwaltungen und migrantischen Organisationen können sich **bis zum 29. Juni 2018** bewerben.

## 5. Integrationslots\*in im Sportverein

Das Projekt „Integrationslotsen im Sport“ ist ein Projekt des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. (LSV). Die im LSV angesiedelten Programme „Integration durch Sport“ und „SPORT FÜR ALLE-mit Flüchtlingen“ werden vom Bundesministerium des Innern und vom Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein gefördert. Mit diesen Fördermitteln können seit Juli 2016 sogenannte Integrationslotsinnen und Integrationslotsen in Sportvereinen und -verbänden in ganz Schleswig-Holstein gefördert werden. Ziel ist es, Geflüchtete, Migrantinnen und Migranten und sozial benachteiligten Menschen in die Vereine/Verbände zu integrieren und sie dadurch am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. Das Projekt „Integrationslotsen im Sport“ wurde vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zum Projekt des Monats Februar 2017 gewählt.

Im Jahr 2018 werden landesweit 43 Integrationslotsinnen und Integrationslotsen in allen 15 Kreisen und kreisfreien Städten beschäftigt. Sie sollen regionale Netzwerke und direkte, persönliche Kontakte zu den Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund aufbauen. Sie sind Ansprechpersonen sowohl für die Vereine/Verbände, als auch die Gruppe der Zugewanderten und die Kommunen und sollen Wünsche und Bedarfe aller Seiten erfragen sowie zwischen den Akteuren vermitteln. Die Integrationslotsinnen und Integrationslotsen bieten zudem Orientierungshilfe im neuen unbekanntem Umfeld und begleiten Geflüchtete und Migranten zu den Sportangeboten. Außerdem können sie eigene Sportangebote anbieten oder initiieren. Auch die Planung, Organisation und Durchführung von zielgruppenorientierten Sportveranstaltungen und Festen gehört neben der Öffentlichkeitsarbeit und Erstellung von Flyern dazu.

Zur Sicherung einer qualifizierten Ausübung dieser Tätigkeit hat der LSV eine Ausbildung zum „Zertifizierten Integrationslotsen“ konzipiert. Diese umfasst drei Module mit insgesamt 45 Lerneinheiten. Alle neuen Seminare und Angebote im Rahmen dieser Ausbildung finden Sie [hier](#). Möchten Sie die Integrationslotsen hier vor Ort erreichen, finden Sie einen entsprechenden Info-Flyer [hier](#).

## 6. Hilfe für Helferkreise: Informationen, Fortbildungen und Termine

### Informationen

**Offener Interkultureller Mutter-Kind-Treff in Ratzeburg:** Seit September 2017 bietet die Evangelische Familienbildungsstätte Ratzeburg einen [interkulturellen Mutter-Kind-Treff](#) in ihren Räumen an. Dieser offene Treff findet **immer montags von 15 bis 17 Uhr** statt. Frauen aller Nationalitäten sind, egal ob sie mit oder ohne Kinder kommen, herzlich eingeladen ohne vorherige Anmeldung vorbeizuschauen. Nach der Begrüßung, die im Spielbereich stattfindet, können die Kinder mit Ihren Müttern an die im gleichen Raum gedeckten Kaffeetafel mit Kaffee, Tee, Wasser, Obst und Keksen kommen oder aber, ohne die Bezugsperson aus den Augen zu verlieren, im Spielbereich mit dem angebotenen Beschäftigungs-Material spielen. Um 16 Uhr beginnt dann im ersten Stock das Deutschangebot. Die Kinder werden während des Deutschkurses im Spielzimmer betreut und spielen mit den

Kindern der deutschen Mütter, die den Kurs natürlich nicht besuchen, sondern im Cafébereich verweilen. Adresse: Ev. Familienbildungsstätte Ratzeburg, Marienstr. 7, bei Rückfragen: 04541/5262 oder [www.fbs-rz.de](http://www.fbs-rz.de)

Neue **Willkommenslotsin für die grünen Berufe**: Britta Küper ist die neue [Willkommenslotsin](#) der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Sie unterstützt bei der Integration von Zugewanderten in die grünen Berufe. Diese Beratung umfasst die Vermittlung von Praktika, Einstiegsqualifizierung, Ausbildung und Beschäftigung in die Agrarberufe. Die Bandbreite umfasst 11 Ausbildungsberufe und vielfältige Arbeitsmöglichkeiten. Dazu steht die Lotsin den Zugewanderten und ihren unterstützenden Strukturen bei der praktischen Suche nach passenden Betrieben zur Seite. Kontakt: Britta Küper Tel.: 04331/94 53 - 215; [bkueper@lksh.de](mailto:bkueper@lksh.de). Unter dem angegebenen Link finden sich weitere Materialien der Landwirtschaftskammern, wie beispielsweise eine [Handreichung](#) mit spezifischem Vokabular für „grüne Berufe“.

Das Projekt „**Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) für Geflüchtete**“ ist 2017 mit 8 Teilnehmenden gestartet. Zum 01. August 2018 sind ab sofort wieder 10 Plätze neu zu besetzen. Das „FÖJ für Geflüchtete“ ist ein Gemeinschaftsprojekt vom FÖJ Träger „Ökologische Freiwilligendienste Koppelsberg im Jugendpfarramt in der Nordkirche“ mit der Trägergemeinschaft für das FÖJ am Nationalpark Wattenmeer. Jedes Jahr werden ca. 160 Plätze mit jungen Menschen bis 26 Jahren in Schleswig-Holstein besetzt. Finanziert wird das Projekt vom Umweltministerium des Landes Schleswig-Holstein. Weitere Informationen dazu [hier](#) und weiter unten bei Veranstaltungen.

Das Thünen-Institut – Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei – hat sich ebenfalls mit der Frage nach Integration in Arbeit als gesellschaftliche Aufgabe befasst. Eine Arbeitsgruppe hat anhand der Leitfrage „**Wie kann es gelingen, dass geflüchtete Menschen eine Arbeit finden?**“ einen **Ratgeber** entwickelt, der als Informationsquelle die Erfahrungen von Flüchtlingen und ihren Arbeitgebern nutzt. Der Ratgeber steht in [deutscher](#) und [arabischer](#) Sprache als Download zur Verfügung, kann aber auch als gedrucktes Exemplar per E-Mail an [ratgeber@thuenen.de](mailto:ratgeber@thuenen.de) mit dem Stichwort "Arbeit finden" bestellt werden.

Die verschiedenen **Hochschulen in der Umgebung** laden zu Jahresbeginn **Studieninteressierte** zu **Schnupperangeboten** und Tagen der offenen Tür ein. Dabei können sich Interessierte ein Bild vom Studienalltag an den Hochschulen, von Vorlesungen und anderen Veranstaltungen machen und sich über Zulassungsbedingungen und zu weiteren Fragen beraten lassen:

Hochschulen	Termine	weitere Informationen und ggf. Anmeldungen
FH Heide	03.-05.04. und 10.-12.04.18	<a href="#">hier</a>
Uni Lübeck	Fr 25.05.18	<a href="#">hier</a>
Uni Lüneburg	Fr 25.05.18	<a href="#">hier</a>

Ab dem 26. März 2018 können sich **studieninteressierte Geflüchtete** außerdem für das ProRef-Programm 2018/2019 an der EuropaUniversität Flensburg (EUF) bewerben. Voraussetzung dafür ist - neben dem Studieninteresse - der Nachweis des Fluchthintergrunds sowie von Deutsch- oder Englisch-Sprachkenntnissen mindestens auf Niveau B1. Zudem müssen sie einen Schulabschluss besitzen, der dem deutschen Abitur gleichwertig ist. Mit Hilfe der [Online-Datenbank der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen](#) kann geprüft werden, ob der Schulabschluss zu einem Hochschulstudium in Deutschland berechtigt. Für Bewerber\*innen, die zwar einen Schul- oder Studienabschluss erreicht haben, aber keine Bildungszeugnisse einreichen können, bietet die EUF ein Plausibilitätsgespräch und einen Studierfähigkeitstest (TestAS) an. Falls Bewerber\*innen über kein Sprachzertifikat verfügen, können sie an einem Spracheinstufungstest (onSET) in Deutsch und/oder Englisch teilnehmen.

Informationsveranstaltungen auf dem Universitäts-Campus am **Dienstag, 10. April 2018, 10-12 Uhr**, Audimax-Hörsaalzentrum, Hörsaal 1, Thomas-Fincke-Str. 4, 24943 Flensburg. Um Anmeldung wird gebeten!

Anmeldung und Nachfragen zum ProRef-Programm unter +49 461-805-2662 oder per E-Mail unter [proref@uni-flensburg.de](mailto:proref@uni-flensburg.de).

**Kurzfilm zu den psychischen Symptomen nach Flucht:** Der Film soll Betroffene entlasten und ermutigen, sich Hilfe zu suchen. Der zwei Minuten lange Film liegt in sieben Sprachen vor: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Arabisch, Dari und Kurdisch (Kurmandschi), in Vorbereitung sind Pashto, Tigrinya und Somali. Er kann [hier](#) angesehen und heruntergeladen werden. Der Film „Flucht und Migration“ soll weitergeleitet werden, um möglichst viele Geflüchtete sowie ihre Helfer zu erreichen.

Das **Projekt „Landgewinn“** des AWO Landesverbands Schleswig-Holstein e.V. wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ durch das Bundesfamilienministerium gefördert, um die Arbeit für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander zu unterstützen. Landgewinn widmet sich dabei insbesondere dem Empowerment von zugewanderten Menschen in ländlichen Räumen und zwar im Kontext der gesellschaftlichen und demokratischen Teilhabe. Zentrale Frage ist: Wie kann die gesellschaftliche und politische Partizipation von Migrant\*innen in ländlichen Räumen gestärkt werden? In einem viermonatigen Projekt werden interessierte Menschen mit Migrationshintergrund der Politik näher gebracht. Gemeinsam mit unterschiedlichen Akteuren der Mehrheitsgesellschaft werden Strategien und Lösungswege entwickelt. Interessierte können sich persönlich beraten lassen durch folgende **Ansprechpartner:**

Herr Zine-Eddine Hathat  
Christianstraße 54  
24534 Neumünster  
Tel.: 0162/2084745

Herr Saeed Hmeidani  
Christianstraße 54  
24534 Neumünster  
Tel.: 01520/6895655

Oder unter der E-Mail Adresse:  
[landgewinn@awo-sh.de](mailto:landgewinn@awo-sh.de)  
[www.awo-sh.de](http://www.awo-sh.de)  
„Mentoring-Programm“

**Bundesportal „Musik und Integration“:** Bundesweit engagieren sich Vereine, Privatpersonen und öffentliche Institutionen des Musiklebens in einer Vielzahl von nachhaltigen Integrationsprojekten. Sie nutzen dabei die spezifischen Möglichkeiten der Musik. Das neue [Informationsportal des MIZ](#) bündelt das Angebot an Projekten und Initiativen und bietet den Akteuren der Szene Möglichkeiten zum Austausch.

**Fördergelder für Kulturmaßnahmen mit geflüchteten Frauen:** Das Ministerium für Bildung und Forschung hat dem ["Frauen id" Förderprogramm](#) im Rahmen von "Kultur macht stark - Bündnisse für Bildung" Fördergelder bis Oktober 2018 zugesichert. Das Frauen iD Projekt vom Paritätischen Bildungswerk Bundesverband e.V. fördert bis Oktober 2018 kulturell künstlerisch niedrigschwellige Projekte von/mit/für geflüchtete/n Frauen zwischen 18 und 26 Jahren. Bei dem Förderprogramm "Frauen iD" handelt es sich um ein Förderprogramm ausschließlich für Frauen. Neben weiblichen Honorarkräften, Sachkosten, Aufwandsentschädigungen können auch Sprachmittlerinnen und Kinderbetreuerinnen gefördert werden. Anträge können jederzeit eingereicht werden.

**Planspiel „ZUSAMMEN – Spiel dich fit für Vielfalt!“:** Um Schulen und Lehrkräfte bei der Herausforderung im Umgang mit Vielfalt im Schulalltag zu unterstützen, hat die Heinrich-Böll-Stiftung das Spieleset bestehend aus vier einzelnen Planspielen entwickelt. Es kann unterrichtsergänzend in den Fächern Sozialkunde, Gemeinschaftskunde und Politik eingesetzt werden. Die Spiele behandeln die Themen Freizeit, Demokratie, Flucht und Migration sowie Arbeit. Jedes der Spiele ist einzeln einsetzbar, kann in jeweils einer Doppelstunde gespielt werden und ist auch für Deutsch-Lernende geeignet. Ein detailliertes Begleitheft enthält Anleitungen und Kopiervorlagen für jedes der vier Planspiele und kann ohne aufwendige Vorbereitung und zusätzliches Material direkt eingesetzt werden.

Es gibt viele Gründe für Migration: Einige davon sind Verfolgung und Krieg, Armut und Hunger, aber auch das Streben nach einem besseren Leben. Die Beiträge dieser neuen [Publikation](#) der Heinrich-Böll-Stiftung geben Einblicke in exemplarische Prozesse, die Menschen aus ihrer Heimat vertreiben. Es schreiben Wissenschaftler aus Pakistan, Somalia und El Salvador über ihre Länder; Geflüchtete aus Syrien, Burundi und Malawi sowie Migranten und Aktivisten aus Niger und Senegal kommen in Interviews und Gesprächen zu Wort. Sie machen deutlich, wie wenig wir über die sogenannten „Fluchtursachen“ wissen, und zeigen die Notwendigkeit einer politischen Gestaltung von Migration.

## Fort- und Weiterbildungen für ehrenamtliche Helfer\*innen

**Samstag, 07.04.18 13-18 Uhr Informationsveranstaltung „Kita- und Schuleinstieg“ Ratzeburg**

Was ist zu tun, wenn Kinder in das kitafähige Alter kommen? Wie früh sollten welche Vorbereitungen getroffen werden? Der Weg zum Kitaplatz/Schulstart und welche Zusatzprogramme helfen den Kindern, bevor sie in die Schule kommen?

**Referent\*innen:** Barbara Muth (Standortleitung Montessori Ratzeburg), Maike Tepper (Koordinierung Familienzentrum), Juliane Seidel (Beratungsstelle ehrenamtliche Flüchtlingshilfe)

**Wo:** Montessori Inselhaus, Schulstraße 25, 23909 Ratzeburg

**Anmeldung und Rückfragen** an Juliane Seidel: [dezentrale-betreuung@kirche-ll.de](mailto:dezentrale-betreuung@kirche-ll.de), 0176 - 19 79 02 30.

**16.-19. April Fortbildungsreihe „Hintergründe und Hilfreiches zur Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen“**

Die Traumaambulanz des Ambulanzentrums / ZIP in Kiel hat ein Fortbildungsangebot aufgelegt, das sich an professionelle und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in der Flüchtlingsversorgung richtet. Es bietet eine Auswahl an Themen, die in der unterstützenden und begleitenden Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten relevant sein können. Hierbei geht es zum einen um den Umgang mit der Symptomatik bei Traumafolgestörungen, zum anderen steht aber auch der selbstfürsorgliche Umgang der Helferinnen und Helfer mit sich selbst im Fokus. Auf der Basis der Inhalte des Einführungsvortrages vertiefen die Workshops die einzelnen Themenbereiche.

1. **Einführungsvortrag:** Traumafolgestörungen, Dr. Silja Knolle-Veentjer, Termin: 16.4.2018 von 13:00 bis 14:30 Uhr
2. **Workshop:** Ressourcenaktivierung, Dr. Sibylle Wilms, Termin: 18.4.2018 von 16:00 bis 18:00 Uhr
3. **Workshop:** Keine Angst vor Flashbacks und Dissoziationen! Hilfreicher Umgang mit Traumasymptomen in der Arbeit mit Flüchtlingen, Dipl. Psych. Hannah Schillinger, Dipl. Psych. Joanna Marciniak, Termin: 20.4.2018 von 09:00-12:00 Uhr
4. **Workshop:** „Sport als therapeutisches Instrument – theoretische und praktische Aspekte“, Dr. Thomas Voß, Termin: 19.4.2018 von 11:30 bis 14:30 Uhr

**Wo:** ZIP, Niemannsweg 147, 24105 Kiel

**Anmeldung und Rückfragen** per E-Mail an Frau Thielebein ([stefanie.thielebein@uksh.de](mailto:stefanie.thielebein@uksh.de)). Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmer\*innenzahlen für die Workshops begrenzt sind. Die Teilnahme ist kostenlos.

**13. – 15.04.18 „Unerhört? Muslimische Frauen reden und gestalten mit.“ Ev. Akademie Loccum**

Stereotype, Narrative und Bilder über „die“ muslimische Frau haben sich im bisherigen gesellschaftlichen Islamdiskurs zunehmend gefestigt und schaffen Realitäten. Das hat dramatische Folgen für eine selbstbestimmte Entfaltung vieler Musliminnen. Auch in den muslimischen Gemeinden gibt es Rollenverständnisse, die sie darin einschränken können. Wie können sich muslimische Frauen Gehör verschaffen und Diskurse selbstbestimmt und wirksam mitgestalten? **Zu dieser Tagung sind muslimische Frauen eingeladen, die ihre Erfahrungen teilen, sich austauschen, einander inspirieren und stärken möchten.**

Anmeldung ist per Mail an [miriam.kamber@evlka.de](mailto:miriam.kamber@evlka.de) möglich. Kostenbeitrag: 45,- € für Übernachtung, Verpflegung. Für Schülerinnen, Auszubildende, Studentinnen, Freiwilligendienstlerinnen sowie Arbeitslose gibt es eine Ermäßigung (nur gegen Bescheinigung) auf 25,- €. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich.

**Samstag, 21.04.2018 9-17 Uhr Fachtagung des LAK Migration und Psychiatrie Kiek-in Neumünster**

Die 6. Fachtagung des LAK Migration und Psychiatrie für Einrichtungen und Dienste der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung und der Sozial- und Gesundheitsberatung in Schleswig-Holstein findet unter dem Titel „Begegnung auf Augenhöhe – Therapie, Beratung und sozialpädagogische Begleitung für Migranten und Migrantinnen“ statt. Mit verschiedenen Vorträgen und in Workshops gibt es Gelegenheit zu einem thematischen Austausch über Erfahrungen, sozialpsychiatrische Versorgungsstruktur in Schleswig-Holstein und Traumatherapie.

**Wo:** KIEK IN, Gartenstraße 32, 24534 Neumünster

**Anmeldung und Rückfragen** bei Brücke e.V. E-mail: [m.reinhardt@brueckelmshorn.de](mailto:m.reinhardt@brueckelmshorn.de) Tel: 04121 26 251-28

**Montag, 23.04.18 18:30-20 Uhr Informationsveranstaltung „Kita- und Schuleinstieg“ Geesthacht**

Was ist zu tun, wenn Kinder in das kitafähige Alter kommen? Wie früh sollten welche Vorbereitungen getroffen werden? Der Weg zum Kitaplatz/Schulstart und welche Zusatzprogramme helfen den Kindern, bevor sie in die Schule kommen? Außerdem knüpfen wir an offene Fragen aus der Vorveranstaltung an.

**Referent\*innen:** Silke Schippmann (Familienzentrum Kita Regenbogen), Meike Franck (Ev. Familienzentrum Geesthacht), Frau Maurer (Buntenskampschule), Ricarda Heil (Beratungsstelle ehrenamtliche Flüchtlingshilfe)

**Wo:** AWO IntegrationsCenter Geesthacht, Markt 26, 21502 Geesthacht

**Anmeldung und Rückfragen** an Ricarda Heil: [ricarda.heil@awo-sh.de](mailto:ricarda.heil@awo-sh.de), 0160-7122851.

**Dienstag, 24.04.18 9:30-15:30 Uhr Informationsveranstaltung Jugendherberge Ratzeburg**  
„Umsetzung internationaler Jugendarbeit für Einstiege\*innen“

Der Workshop richtet sich an diejenigen, die einen Einblick in die Internationale Jugendarbeit erhalten möchten. Dieser Praxis-Workshop ist sowohl für Einsteiger\*innen als auch Ehren- oder Hauptamtliche gedacht, die ihr Wissen auffrischen möchten. Neben einer Einführung in das Thema Internationale Jugendarbeit mit ihren Formaten und Wirkungen liegt der Fokus auf der Planung und Durchführung einer Internationalen Jugendbegegnung. Auch Finanzierungsfragen werden beantwortet. Während des Workshops ist ein informeller Austausch der Teilnehmer\*innen gewollt.

**Referentin:** Carina Feuernagel, IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

**Wo:** DJH Jugendherberge Ratzeburg, Reeperbahn 6-14, 23909 Ratzeburg

**Anmeldung** bis zum 09.04. [hier](#). **Rückfragen** an Ole Maertens [maertens@kreis-rz.de](mailto:maertens@kreis-rz.de) oder Tel. 04541-888482

**Dienstag, 24.04.18 18:30-20 Uhr Informationsveranstaltung Integrationscenter Geesthacht**  
„Asylverfahren – Neue Entwicklungen“

Aktuelle Entwicklungen der Asylpolitik und Veränderungen im Asylrecht. Einzelfallberatungen werden nicht Inhalt der Veranstaltung sein.

**Referent\*innen:** Julian Einfeldt (AWO, Migrationsberatung für Erwachsene, MBE), Celine Rabe (AWO, Migrationsberatung, MB-SH), Ricarda Heil (AWO, Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe, Koordination Sprach- und Kulturmittler- \*innen)

**Wo:** AWO IntegrationsCenter Geesthacht, Markt 26

**Anmeldung und Rückfrage** an Ricarda Heil: [ricarda.heil@awo-sh.de](mailto:ricarda.heil@awo-sh.de), 0160-7122851.

**Samstag, 12.05.18 Leben und Alltag von Afghanen in Deutschland Schwarzenbek, DRK-Zentrum**

Veranstaltung und gemeinsamer Moscheebesuch mit Latifa Kühn, Politik- und Islamwissenschaftlerin.

**Ort:** DRK-Zentrum Schwarzenbek, Bismarckstr. 9b, 21493 Schwarzenbek, Uhrzeit tba

**Anmeldung bei:** DRK—Betriebsdienste Herzogtum Lauenburg gGmbH (Lisa Kalupar) (max. 15 TN)

**Mail:** [anlaufstelle@drk-betreuungsdienste.de](mailto:anlaufstelle@drk-betreuungsdienste.de) Tel.: 04151-8879680 Fax: 04511-8879699

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

**Dienstag, 15.05.18 09:30-15:00 Uhr „Vom Ankommen zum Bleiben - freiwillige Flüchtlingsarbeit“ Kiel**

Neue Aufgaben stehen an für die vielen freiwillig Engagierten und für die Initiativen im Land:

- Statt der Einzelbegleitung und Erstorientierung von Geflüchteten wird die Organisation von Inklusionsprojekten, die die Zusammenarbeit und Begegnung unterschiedlicher Menschen auf angestrebter Augenhöhe ermöglichen, immer bedeutsamer.
- Wollen wir inklusive und interkulturelle Gemeinwesen schaffen, müssen wir die Mehrheitsgesellschaft, ihre Organisationen und Institutionen mitnehmen und interkulturell öffnen.
- Die Selbstvertretung und Selbstorganisation von Geflüchteten sowie Migrantinnen und Migranten muss gestärkt werden.

Vor dem Hintergrund solcher Überlegungen wollen wir uns in diesem Workshop damit beschäftigen, welche Herausforderungen das für die Zukunft der Flüchtlingsarbeit mit sich bringt. Welcher „Auftrag“ steckt darin für

Hauptamtliche im Bereich des freiwilligen Engagements? Welche Rollen kommen den verschiedenen Aktiven in der freiwilligen Flüchtlingsarbeit zu?

**Ort:** Der Paritätische, Zum Brook 4, 24143 Kiel

**Referierende:** Andrea Dallek, Heike Roth, Birte Stieber, Birgitt Uhlen-Blucha, Holger Wittig-Koppe

**Anmeldung:** Corinna Wendt-Gill [wendt-gill@paritaet-sh.org](mailto:wendt-gill@paritaet-sh.org) Fax: 0431/5602-8873 oder [hier](#).

**Weitere Informationen** finden Sie [hier](#).

### Termine im April/Mai/Juni 2018

**Dienstag, 17.04.18 Vortrag: Die Rolle der Türkei in der Flüchtlingskrise** **Schwarzenbek, DRK-Zentrum**

Veranstaltung mit Osman Güngör, DRK-Kreisverband Kiel.

**Ort:** DRK-Zentrum Schwarzenbek, Bismarckstr. 9b, 21493 Schwarzenbek, Uhrzeit tba

**Anmeldung bei:** DRK—Betreuungsdienste Herzogtum Lauenburg gGmbH (Lisa Kalupar) (max. 20 TN)

**Mail:** [anlaufstelle@drk-betreuungsdienste.de](mailto:anlaufstelle@drk-betreuungsdienste.de) Tel.: 04151-8879680 Fax: 04511-8879699

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

**Donnerstag, 19.04.18 15 Uhr Info-Veranstaltung FÖJ für Geflüchtete** **Ev. Zentrum Kiel**

Das Projekt „FÖJ für Geflüchtete“ ist 2017 mit 8 Teilnehmenden gestartet. Auch zum nächsten Jahrgang mit Beginn am 01. August 2018 sind ab sofort wieder 10 Plätze neu zu besetzen. Potentielle Bewerber\*innen und Kolleg\*innen in der Beratungsarbeit können sich hier über die Möglichkeiten an diesem Projekt teilzunehmen informieren. Freiwillige aus dem aktuellen Jahrgang und Vertreter\*innen der FÖJ-Einsatzstellen werden von ihrer Arbeit und ihren Erfahrungen berichten.

**Ort:** Evangelisches Zentrum in Kiel, Gartenstraße 20, großer Seminarraum (fußläufig 15 Minuten entfernt vom Hauptbahnhof) Anmeldungen bis Donnerstag, den 12.04. unter [kieback@oeko-jahr.de](mailto:kieback@oeko-jahr.de)

**Dienstag, 24.04.18 15-18 Uhr Workshop** **Jugendherberge Ratzeburg**  
„Internationaler Jugendarbeit im Kreis Herzogtum Lauenburg“

Der Workshop richtet sich an alle, die an einer Strategie Internationaler Jugendarbeit für den Kreis mitwirken wollen. Diese Veranstaltung soll die Kooperation auch mit anderen Akteuren verbessern. Die Bedeutung Internationaler Jugendarbeit soll so besser sichtbar gemacht und die Rahmenbedingungen im Kreis Herzogtum Lauenburg positiv weiter entwickelt werden. Letztlich soll noch mehr jungen Menschen ein Angebot im Ausland gemacht werden und eine Professionalisierung der Begegnungen stattfinden.

**Referentin:** Carina Feuernagel, IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

**Wo:** Fachdienst Straßenverkehr, Kesselflickerstraße 2, 21493 Elmenhorst

**Anmeldung** bis zum 09.04. und **Rückfragen** an Ole Maertens [maertens@kreis-rz.de](mailto:maertens@kreis-rz.de) oder Tel. 04541-888482

**Dienstag, den 24.04.18 11-15:30 Uhr Informationsveranstaltung „Kultur macht Stark!“ II** **Lübeck**

Das größte Förderprogramm der kulturellen Bildung in Deutschland „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ geht in die 2. Förderphase: Von 2018 bis 2022 stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) insgesamt 250 Millionen Euro für lokale Maßnahmen der außerschulischen kulturellen Bildung für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 18 Jahren zur Verfügung. Ziel der geförderten Maßnahmen ist es, bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen individuelle Entwicklungschancen zu ermöglichen und neue Perspektiven zu eröffnen. Die Informationsveranstaltung in Lübeck richtet sich an alle, die das Förderprogramm „Kultur macht stark“ näher kennenlernen möchten und mehr über die einzelnen Konzepte der Programmpartner des BMBF erfahren wollen. **Wo:** Ulrich-Gabler-Haus Lübeck, Schüsselbuden 6-8, 23552 Lübeck

Die Teilnahme ist kostenlos. Um verbindliche (!) Anmeldung per Mail ([koenig@lkj-sh.de](mailto:koenig@lkj-sh.de)) bis zum 15.04.2018 wird gebeten.

**Mittwoch, den 02.05.18 11:00-13:00 Uhr      Empfehlungen für eine deutsche Einwanderungspolitik**

In der Veranstaltungsreihe „Ergebnisse der Kommission Einwanderungsland Deutschland“ der Heinrich-Böll-Stiftung gibt es eine öffentliche Vorstellung und Diskussion der Kommissionsberichte, die Sie zum Nachlesen [hier](#) finden. Es geht um Lehren aus der Flüchtlingspolitik und Herausforderungen für ein Einwanderungsgesetz. Deutschland ist auf den Zuzug von mehreren Hunderttausend Arbeitskräften angewiesen. Wie kann ein gesetzliches Instrumentarium hierfür aussehen? Anmeldung unter [anmeldung.me@diakonie-hamburg.de](mailto:anmeldung.me@diakonie-hamburg.de) Die Teilnahme ist kostenfrei!

**Mittwoch, 13.06.2018 14-19 Uhr (Save the date)**
**Landesfachtag**
**Kiek-in Neumünster**

"Transkulturelle Kompetenz in der medizinisch, psychotherapeutischen und psychosozialen Versorgung von Geflüchteten in Schleswig-Holstein"

Das vorläufige Programm sieht folgende Themenblöcke vor: Flüchtlingspolitisches Statement von Torsten Döhring, Fachvorträge zum Themenkomplex „Transkulturelle Kompetenzen“ von Frau Dr. Golsabahi-Broclawski und Herrn Jens Leutloff und offenes Dialogforum zum Thema „Transkulturelle Therapie im multikulturellen Feld. Notwendige Parameter des Gelingens“ mit Vertreter\*innen aus der Ministerialverwaltung, den Kommunalen Spitzenverbänden, den Referent\*innen und Vertreter\*innen der kommunalen Netzwerke.

**Wo:** KIEK IN, Gartenstraße 32, 24534 Neumünster

**Anmeldung und Rückfragen** erst **nach Ostern** möglich!!! bei Krystyna Michalski. E-mail: [michalski@paritaet-sh.org](mailto:michalski@paritaet-sh.org)  
Tel: +49(0)431/56 02 - 23

**„Save the Date“ Regionalkonferenz 2018**

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Koordinierungsstelle in Zusammenarbeit mit ihren Kooperationspartnern wieder eine Regionalkonferenz. Auch in diesem Jahr wird sie Dialogcharakter haben und soll sowohl die Perspektive der Aufnahmegesellschaft als auch der Aufzunehmenden auf das Zusammenleben in unseren Kreis deutlich machen. Der vorgesehene Termin ist **Samstag, der 24.11.18 von 10-16 Uhr am Gymnasium Schwarzenbek**. In diesem Jahr sammeln und präsentieren wir

**"Gute Beispiele eines erfolgreichen Ankommens und Miteinanders in unserem Kreis".**

**Dafür benötigen wir Ihre Hilfe:** **Kennen Sie solche Personen, denen es gelungen ist, gut anzukommen** (auch wenn es zwischendurch mal schwierig war oder auch noch ist), und die bereit wären, ihre Geschichte mit uns der Öffentlichkeit zu teilen? Falls ja: Bitte melden Sie diese an uns **bis spätestens bis Ende Mai** jeweils mit komplettem Namen, Kontakt (E-Mail und Telefonnummer).